

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.  
Tübinger Straße 43 70178 Stuttgart, Germany

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)  
Frau Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks  
Stresemannstraße 128-130  
10117 Berlin

Tübinger Straße 43  
70178 Stuttgart, Germany  
t. +49.711.72.23.22-0  
f. +49.711.72.23.22-99  
e. info@dgnb.de  
www.dgnb.de

## Revision der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden

18.05.2017

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

im Namen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. schreiben wir Ihnen, um Sie um Unterstützung zu bitten in Bezug auf die aktuellen Verhandlungen der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden (EPBD). Die Renovierung und Sanierung des Gebäudebestands ist weltweit eine wichtige Herausforderung. Wir möchten sicherstellen, dass Europa seine Führungsrolle beibehält, auch hierbei mit gutem Beispiel vorangeht und dabei die Klimaschutzziele des Pariser Abkommens erfüllt sowie das Leben von Millionen von Menschen verbessert.

Die geplante Revision der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden wird derzeit sowohl vom Europaparlament als auch vom Europarat diskutiert. Dies stellt eine einmalige Möglichkeit dar, eine klare Richtung vorzugeben, wie Gebäude zukünftig in effiziente, resiliente und komfortable Bereiche zum Wohnen, Arbeiten und Lernen umgewandelt werden können. Um dies umzusetzen, darf die Neufassung der EU-Richtlinie die Anforderungen an nationale Sanierungsstrategien keinesfalls schwächen, sondern muss diese vielmehr noch verschärfen. Außerdem müssen in diesem Zuge Länder mit konkreten Instrumenten für eine Stärkung effektiver Sanierungen des Gebäudebestands ausgestattet werden, um die Diskrepanz zwischen der tatsächlichen Lage und den völkerrechtlich vereinbarten Zielen aufzuheben.

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erarbeitete „Energieeffizienzstrategie Gebäude“ ist ein wichtiges Instrument zur Vernetzung und Bestimmung der notwendigen Maßnahmen für den Sektor. Weitere, über die bestehenden Maßnahmen hinausgehende Impulse müssen jedoch jetzt platziert und gleichsam als fördernde und fordernde Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählen effektive CO<sub>2</sub>-Sanierungsfahrpläne, Investitionsförderungen für klimaneutrale Gebäude und eine klimaschutzorientierte Weiterentwicklung des Energieeinsparrechts bei Gebäuden. Letzteres muss den Gebäudebestand in den Mittelpunkt rücken, mehr Flexibilität in der Wahl der Maßnahmen bieten und dazu führen, dass diese auch realisiert werden.

Um grundlegende Fortschritte in Deutschland aber auch europaweit zu erzielen, sollten die folgenden Aspekte bei der Revision der EU-Richtlinie berücksichtigt werden:

- Es sollte klargestellt werden, welchen Beitrag die Sanierung des Gebäudebestands auf einen klimaneutralen Gebäudebestand und die übergeordneten europäischen Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz leistet.

**Revision der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden**

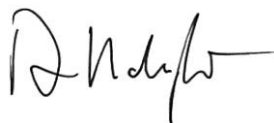
- Nationale Sanierungsstrategien sollten in der Richtlinie folgende Aspekte enthalten:
  - 1) Klar definierte Ziele für 2050, um langfristige Klima- und Energieziele zu erreichen;
  - 2) Konkrete Meilensteine für 2030, um eine klare Richtung vorzugeben;
  - 3) Leistungskennzahlen, um den Fortschritt der Strategien zu prüfen und zu fördern.
- Das breite Netzwerk an Facheinrichtungen, welches seine bereitwillige Unterstützung in Bezug auf die gemeinschaftliche Entwicklung und Umsetzung der Sanierungsstrategien anbietet, sollte stärker als bislang und formell beteiligt werden.

Solide und ambitionierte Sanierungsstrategien zu entwickeln, ergibt aus ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Sicht Sinn. Auf den Gebäudebereich entfallen derzeit 40% des Energiebedarfs in Europa. Durch die Unterstützung von nationalen Sanierungsstrategien kann dieser Wert um bis zu 80% reduziert werden, was eine enorme Einsparung am Verbrauch fossiler Energieträger ausmachen würde. Weitere Vorteile schließen die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung der Gesundheit der Gebäudenutzer, die Reduktion von Emissionen und positive fiskalische Wirkungen mit ein.

Dennoch zeigt sich, dass der Europarat unter dem maltesischen Vorsitz eine eher zurückhaltende Herangehensweise annimmt, was nach unserer Ansicht der Rolle und dem Potenzial von Sanierungsstrategien nicht hinreichend gerecht wird. Dieses Vorgehen kann die potenzielle Wirkung der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden gefährden.

Die Bedeutung von Sanierungen im Gebäudebereich darf nicht unterschätzt werden. Wir brauchen Entscheidungsträger in ganz Europa, die sich einer klaren Vision für die Sanierung ihrer Gebäude verpflichten. Aus diesem Grund bitten wir Sie, für klare Ziele und starke Strategien zu plädieren, wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kollegen in Europa Änderungen an der EU-Richtlinie über die Gesamteffizienz von Gebäuden diskutieren und aufsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Alexander Rudolphi  
Präsident  
DGNB e.V.



Dr. Christine Lemaitre  
Geschäftsführender Vorstand  
DGNB e.V.



Dr. Anna Braune  
Leiterin Forschung und Entwicklung  
DGNB e.V.